

# Werscheker Volksblatt.

128

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.  
Freies, unabhängiges Blatt des Demokratischen Bauern-Verband in Werschetz.

Bezugspreise:		Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag.		Inseraten-Preis nach billigem Tarif.	
Werschetz und Umgebung:		In- und Ausland:		Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt.	
ganzzährig Kronen 8.—	halbjährig 4.—	ganzzährig Kronen 10.—	halbjährig 5.—	Anzeigen werden bis Mittag des der Blattausgabe vorangehenden Tages erbeten.	
vierteljährig 2.—	vierteljährig 2.50	Einzeln Nummern: Donnerstag 8 h, Sonntag 12 h.		Sämtliche Annonzen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.	

Nr. 44

Sonntag den 31. Mai 1914

XI. Jahrgang.

## Pfingstgedanken.

Werschetz, 30. Mai 1914.

Pfingsten ist gekommen! Nicht dem trauten, familiären Weihnachtsfest gibt es kein zweites Fest im ganzen Jahre, das so innig herbeigesehnt wird, als das Pfingstfest. Pfingsten ist das Fest des beginnenden Sommers, es ist das Fest, das die keimende, knospende Frühlingsperiode der neunundvierzig Tage, die zwischen Ostern und Pfingsten gelegen sind, abschließt. Bricht das Pfingstfest heran, so sind auch die letzten Saatarbeiten getan und der Landmann beginnt sich langsam zur Ernte zu rüsten. Pfingsten bedeutet, wie Weihnachten, gewissermaßen einen Mittelpunkt des Jahres, denn beide christlichen Feste liegen in unmittelbarer Nähe der heidnischen Sonnenwendfeste, der kürzesten und längsten Tage im Jahre. In religiöser Beziehung bedeutet das Pfingstfest die endgiltige Erlösung der Menschheit, die mit der Menschwerdung des Heilands begonnen und mit dem Himmelfahrtstage geendet. Am Pfingsttage erst aber fandte der Heiland seinen Jüngern den heiligen Geist, das heißt an diesem Tage erst fand er staubgeborene Menschen würdig, sein Wort zu predigen, seinen Wert fortzusetzen, Andere

zu erlösen, der er selbst kurz vorher die sündige Menschheit durch seinen Kreuzestod erlöst hatte. In dieser Ausgießung des heiligen Geistes auf alle diejenigen, die seiner teilhaftig werden wollen, liegt aber eine Erhebung der Menschheit, denn dadurch ist für die ganze Menschheit die Brücke geschlagen worden, schon bei Lebzeiten einen gewissen Anteil an der Erlösungskraft des Himmels zu bekommen, ein religiös-ethischer Punkt, der nächst der Geburt des Heilandes, nicht hoch genug anzuschlagen ist.

Leider wird gerade dieser Pfingstgedanke nur allzu oft übersehen, denn den meisten Menschen ist das Pfingstfest wohl alles andere, aber keineswegs ein Fest der stillen Einkehr. Haben doch überhaupt unsere Feste im Laufe der letzten Jahre immer mehr den Charakter freier Arbeitstage, an denen man sich einmal ordentlich gehen lassen kann, angenommen, als den der Ruhe und der Sammlung, um über eine kürzere oder längere Spanne Zeit einmal gründlich nachzudenken und sich über Dinge klar zu werden, die man im Getriebe des Alltags nur allzu leicht übersehen kann. Leider wird diese Bedeutung der christlichen Feste, wie schon vorhin gesagt, nur allzu oft übersehen und vergessen; doch das nur nebenbei.

Pfingsten ist das Fest des scheidenden Frühlings und zugleich auch das Fest des beginnenden Sommers. So ist das Pfingstfest auf den Wendepunkt zwischen zwei Jahreszeiten gesetzt, die von jeher für die Menschheit von der größten Bedeutung gewesen sind. Der Pfingstsonntag eröffnet die Knospen zu Blüten, die Blüten zu Blumen, und gießt in seiner geheimnisvollen Weise in Halm, Stamm und Schaft die wunderbare Kraft Früchte zu reifen. Das ist der heilige Geist, der am Pfingstsonntage über die ganze Natur ausgegossen wird; die Zeugungs- und Mehrungskraft zum Heile und zum Segen der gesamten Menschheit. Im Sonnenschein scheint diese Kraft vom Himmel herabzusteigen, im Westwind scheint sie über die grünenden Felder einherzubrausen und im Glockenton und Orgelklang scheint sie Eingang zu suchen in die Herzen derjenigen Menschen, die sich am Pfingsttage Mühe geben, den heiligen Geist in der Natur aufzusuchen.

Das ist der Pfingsten heiliger Geist!... Auf dem Erdenrund aber, soweit dieser Ausdruck für die Herzen der Menschheit anzuwenden ist, scheint dieser heilige Geist noch lange nicht Einzug halten zu können und zu wollen. Tausend und abertausend kleinliche und häßliche Züge

## Gesetz-Artikel XIV vom Jahre 1913 über die Wahl der Reichstags-Abgeordneten.

(Sanktioniert am 30. April 1913. — Kundgemacht im „Országos Törvénytar" am 4. Mai 1913.)

(Fortsetzung.)

Wurde die die Wahlberechtigung ausschließende Strafe durch königliche Gnade ganz oder zum Teil erlassen, so beginnt die im Punkt 9 erwähnte Zeitdauer am Tage der Gewährung der königlichen Gnade.

Wurde wegen des Verbrechens oder des Vergehens auch die Suspendierung der Ausübung der politischen Rechte ausgesprochen, so ist deren Dauer in die im Punkt 9 bestimmte Zeit einzurechnen.

§ 15.

Sein Wahlrecht kann nur derjenige ausüben, der in die Namensliste der Wähler (Bierter Abschnitt) aufgenommen ist. Aber auch die in die Namensliste aufgenommene Person kann das Wahlrecht nicht ausüben, wenn durch eine öffentliche Urkunde nachgewiesen wird, daß sie ihre ungarische Staatsbürgerschaft verloren hat, oder daß für sie einer der im § 13 oder 14 erwähnten Ausschließungsgründe besteht.

Das Mitglied der bewaffneten Macht, das infolge der gesetzlichen Verpflichtung Waffen-(Dienst-)übung leistet, kann solange es zu diesem Bezufe im aktiven Dienst steht, sein Wahlrecht nicht ausüben.

§ 16.

Das Wahlrecht kann nur persönlich ausgeübt werden.

Jeder Wähler hat das Recht auf eine Stimme.

§ 17.

Zum Reichstagsabgeordneten ist wählbar, der im Zeitpunkt der Wahl das Wahlrecht (§§ 1 bis 14) besitzt, wenn er das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist.

Wer den im vorangehenden Absatz festgesetzten Kriterien entspricht, ist auch dann wählbar, wenn er in die Namensliste der Wähler nicht aufgenommen ist.

§ 18.

Zum Reichstagsabgeordneten kann nicht gewählt werden derjenige:

1. der im Sinne der §§ 15 und 14, G.-A. L: 1879 über die Erwerbung und den Verlust der ungarischen Staatsbürgerschaft nicht Mitglied des Reichstags sein kann;

2. der im Sinne des Gesetzes (§ 176, G.-A. XV: 1899) über die Gerichtsbarkeit über Reichstagsabgeordnetenwahlen, weil er sein Abgeordnetenmandat nicht eingereicht hat, oder im Sinne des zweiten Absatzes des § 25, G.-A. XXIV: 1901 über die Inkompatibilität wegen verbotener Intervention bei der Regierung zur Zeit der Wahl noch nicht Abgeordneter sein kann;

3. der wegen eines aus Gewinnsucht begangenen Verbrechens rechtskräftig zu einer drei Jahre übersteigenden Freiheitsstrafe, oder zu einer noch schwereren Strafe verurteilt war;

4. der außer der Fälle des Punktes 3 wegen eines Verbrechens oder wegen eines aus Gewinnsucht begangenen, oder gegen den Staat gerichteten, oder gegen den zweiten Absatz des § 172, G.-A. V: 1878 über die Verbrechen und Vergehen, oder gegen die §§ 43-44, G.-A. XXXVI 1908 über die Abänderung der Strafgesetzbücher usw., oder gegen den G.-A. II: 1909 über die Auswanderung verstoßenden Vergehens rechtskräftig zu einer Freiheitsstrafe verurteilt war, durch zehn Jahre von der Verbüßung oder Verjährung der bemessenen Strafe gerechnet, wenn er aber wegen eines dieser Delikte schon einmal verurteilt war, durch fünfzehn Jahre von der Verbüßung oder Verjährung der neuerlich bemessenen Strafe gerechnet.

In den Fällen des Punktes 4 dieses Paragraphen sind die Verfügungen der letzten zwei Absätze des § 4 entsprechend anzuwenden.

§ 19.

Zum Reichstagsabgeordneten kann nicht gewählt werden:

1. wer in der Zeit zwischen der Auseraumung des Wahltages (§ 77) und der Wahl bei einem königlichen Bezirksgericht oder bei einem königlichen Gerichtshof als Richter, oder bei einer an der Seite eines königlichen Gerichtshofes

hängen noch immer am Wesen einzelner Menschen und ganzer Völker. Krieg, Nationaldünkel in übermäßiger und abgeschmackter Form lassen keine besseren Regungen aufkommen und ersticken frühzeitig die Stimme der Vernunft. Eine große gewaltige Zerrissenheit und Zersahrenheit liegt über friedliche Nachbarvölker ausgebreitet und doch ist Pfingsten gekommen, das Fest, an dem sie zwar mit verschiedenen Zungen, aber doch alle im Sinne eines Einzigen predigten. Wann wird wohl einmal dieses Völkerpfingsten kommen? . . .

Pfingsten ist gekommen! Im üppigen Grün prangt rings die ganze Natur. Jeder Baum, jeder Strauch, jedes kleinste Fleckchen Erde und sei es auch der unwirtschaftlichste Sand, hat sich mit einem Büschel grünen Blattwerks oder Grases geschmückt! Alles grünt und treibt Blätter und Blüten, sollte da allein nur der Menschen Herz dem dürrer Stecken gleichen, der fahl und braun keinerlei Lebendes und Erfreutes mehr hervorzubringen mehr vermag. Sollte es in Wirklichkeit derartige Menschenherzen geben, die aller Freude, aller Hoffnung, allen Glaubens bar, dahin vegetieren, nur um die Zahl der ihnen von der Vorsehung zuerteilten Jahre zu vollenden? Das kann unmöglich sein, denn eine derartige Unfruchtbarkeit an guten Taten wäre eine schreiende Ungerechtigkeit gegen die übrigen Wesen der Natur, gegen die Pflanzen und Tiere, die doch dem Menschen untertan sein sollen!

Nicht am Können liegt es bei derartigen unfruchtbaren Menschennaturen, sondern einzig allein am Willen! Möchten sich doch alle derartigen Menschen vom Pfingstfeste erlösen lassen und den heiligen Geist der Schaffensfreude in ihren Herzen aufnehmen und denselben auch betätigen, daß er reichliche Früchte trägt! —

So können wir denn das Pfingstfest willkommen heißen und unsere Häuser mit jungem Grün schmücken und sommerlich weihen, damit der heilige Geist überall ein herzliches Willkommen finde und seinen Einzug halten kann. So sagen

wirkenden königlichen Staatsanwaltschaft als Mitglied derselben verwendet war, in jenem Wahlbezirk, der im ganzen oder zum Teil auf dem Gebiet des betreffenden königlichen Bezirksgerichtes oder königlichen Gerichtshofes liegt;

2. wer in der im Punkt 1 erwähnten Zeit Oberhulricher, Hulricher, Polizeistadthauptmann (Oberstadthauptmann, Hauptmann, Vizehauptmann) einer Stadt mit Municipalrecht oder einer Stadt mit geregelter Magistrat war, in demjenigen Wahlbezirk, der im ganzen oder zum Teil auf dem Gebiet des betreffenden Bezirkes oder der betreffenden Stadt liegt;

3. in dauernder oder zeitlicher aktiver Dienstleistung stehende Beamte der bewaffneten Macht;

4. der Präsident (stellvertretende Präsident) der Wahl- oder Skrutiniumscommission in demjenigen Wahlbezirk, in welchem er bei der Wahl oder bei dem Skrutinium mitwirkt.

#### Zweiter Abschnitt.

#### Die Wahlbezirke und die Abstimmungskreise.

##### § 20.

Die Wahl der Reichstagsabgeordneten erfolgt nach Wahlbezirken.

Jeder Wahlbezirk wählt einen Abgeordneten.

##### § 21.

Ueber die Feststellung der Wahlbezirke und ihres Amtesitzes verfügt ein besonderes Gesetz.

wir denn mit dem Pfingstfeste dieses Jahres wieder einmal dem diesjährigen Frühling Lebewohl und schreiten in die Sommerszeit, in die Zeit der Reife hinüber. Möge der heilige Geist diesen Sommer weihen, möge Gott seine schützende Hand über all das halten, was jetzt noch im Schoße der Erde und im Innern unseres Herzens unvollendet schlummert! Weihevoll klingt das Pfingstgeläut durch die Lüfte, alle zur Einkehr mahnend, die sich der Bedeutung des Festes, das da von der Ausgießung des heiligen Geistes handelt, bewußt sind! Möge das Pfingstgeläute in diesem Sinne von allen Menschen verstanden werden, dann ging diesmal der Feiertag nicht vergebens durch die Welt!

## Rundschau.

### Eine Warnung an den Minister des Außern.

Budapest, 27. Mai. Zu den Vorgängen in Albanien schreibt „Magyarország“: Wenn Graf Berchtold seine Politik Albanien gegenüber fortsetzen wird, welche sich bisher als unglücklich erwiesen hat, wenn er aus Gründen des Prestiges der Monarchie an dem unglücklichen Unternehmen festhält, dessen Erfolg er in der Schaffung Albanien erblickt, dann führt er die Monarchie in ungeheure Wirren und schafft eine sehr gefährliche Situation. Wir betrachten die jüngsten Ereignisse auf dem Balkan mit der größten Besorgnis, weil wir befürchten müssen, daß die österreichisch-ungarische auswärtige Politik in ihrer sträflichen Hilflosigkeit auch die ungarische Nation in die neuen Balkanwirren verwickeln wird.

### Das Truppenangebot für eine eventuelle Pazifikation Albanien.

Budapest, 27. Mai. Nach der „Militärischen Rundschau“ würde eine eventuelle Pazifikation Albanien mindestens ein Truppenangebot von etwa zwei Korps mit vollständiger Gebirgsausrüstung, rund 60.000 bis 80.000 Mann erfordern. Alle Militärs seien sich darüber einig, daß eine kräftige, großzügige, mit starken Mitteln und starker Hand unternommene Aktion zur Beruhigung Albanien und zur Sicherung der Herrschaft des von Europa bestellten Fürsten notwendig sei. Es ist sehr bezeichnend, daß man sich in militärischen Kreisen jetzt in so eingehender und konkreter Weise mit dem strategischen Problem Albanien befaßt. Wegen dieses elenden Stück Landes sollen Tausende und Tausende von Menschen ihr Haut zu Markt tragen, ohne zu wissen, welchem Zwecke ein solches abenteuerliches Unternehmen dienen soll.

##### § 22.

Die Wahlbezirke werden in Abstimmungsbezirke eingeteilt.

Die Abstimmungskreise sind derart festzustellen, daß jede Stadt mit geregelter Magistrat, dann jene Großgemeinde und jenes Kreisnotariat, in denen die Zahl der Wähler 1000 übersteigt, nach Tunlichkeit einen besonderen Abstimmungsbezirk bilden.

Vollreichere Städte und Großgemeinden, wie auch die aus zahlreicheren und von einander entfernten Kleingemeinden bestehenden Kreisnotariate können auch in mehrere Abstimmungsbezirke eingeteilt werden.

Benachbarte Großgemeinden, Kreisnotariate mit kleinerer Bevölkerung und zu verschiedenen Kreisnotariaten gehörende einzelne Kleingemeinden können zu einem Abstimmungsbezirk vereinigt werden.

##### § 23.

Die Abstimmungskreise werden von der Generalversammlung des Municipalausschusses, in Städten mit geregelter Magistrat aber, die einen besonderen Wahlbezirk bilden, von der Generalversammlung des Vertretungskörpers festgesetzt, beziehungsweise können von denselben abgeändert werden. Zur Gültigkeit des Beschlusses ist die Genehmigung des Ministers des Innern notwendig. Zu diesem Behufe unterbreitet auch die Stadt mit geregelter Magistrat den Beschluß unmittelbar dem Minister des Innern.

## Chronik.

**Die Telephonreform.** Handelsminister Baron Johann Harkanyi hat während der Verhandlung seines Budgets im Abgeordnetenhaus erklärt, daß der Gesetzentwurf über die Reform der Telephongebühren bereits fertig sei und demnächst dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden wird. In der Vorlage wurden die Telephongebühren folgendermaßen festgestellt: Die Abonnenten haben zunächst eine jährliche Grundtaxe von 120 Kronen für die Benützung der Leitung und des Apparats und außerdem eine Gesprächsgebühr zu entrichten. Die Gesprächsgebühr beträgt für 1000 Anrufe 70 Kr., für 2000 Anrufe 120 Kr., für 3000 Anrufe 150 Kr., für 5000 Anrufe 200 Kr., für 7000 Anrufe 245 Kr. und für 10 000 Anrufe 300 Kr. jährlich. Wenn der Abonnent die Zahl seiner Anrufe vor Ablauf des Abonnementsjahres bereits erschöpft hat, kann er sein Abonnement, gegen Entrichtung der Differenz, auf die nächstfolgende höhere Gruppe ergänzen; oder er hat für je 100 weitere Anrufe 5 Kronen zu zahlen. Nimmt er dagegen die abonnierten Anrufe nicht vollständig in Anspruch, wird ihm der Rest für das nächste Jahr gutgeschrieben. Jeder Abonnent muß zumindest 100 Anrufe abonnieren. Auf einer Leitung können höchstens 10 000 Anrufe im Jahre erfolgen; bei größerem Bedarf muß auf eine neue Station abonniert werden.

### Tiffa als Apostel des Antialkoholismus.

Wir wissen nicht, wie sich der Ministerpräsident sonst zum Alkohol verhält, erfahren aber heute, daß er wenn auch wirklich ungewollt, ein anti-alkoholistisches Wunder vollbracht hat. Der Piskier Schneidermeister Jakob Gsch, bisher leidenschaftlicher Liebhaber eines guten Tropfens, wobei der Tropfen keinesfalls wörtlich genommen werden darf, weil er ihn auch nie in kleiner Anzahl nahm, Herr Jakob Gsch also ist ein solch überzeugter Gegner des Ministerpräsidenten und seiner Regierung, daß er gelobte, so lange keinen Alkohol zu trinken, solange die jetzige Regierung die Regalien verteilt. Diese Regierung verdiente es nämlich nicht, sagt er, daß er sie, wenn auch nur im Wege der Konsumsteuer unterstütze. Und er hält Wort, der Piskier Schneider, er trinkt seither wirklich nicht mehr, so versichert man wenigstens. Die doktrinarischen Antialkoholisten könnten daraus die Lehre ziehen: man muß oppositionelle Propaganda im Lande machen, um die Leute vom Alkohol abzugewöhnen.

**Geburtstage!** In einer ospreußischen Zeitung war vor kurzem folgende Notiz zu lesen: „Einen selten glücklichen Geburtstag“ konnte gestern Besitzer B. in Warkehn feiern. Während es bei ihm der Tag war, an welchem er vor einer Reihe von Jahren das Licht der Welt erblickte, wurde er an demselben Tage von seiner Kuh mit einem Kalbe beschenkt, während die Frutigans sechs Eier ausbrütete und eine Henne fast zur selben Stunde 19 Kuechel als Geschenk darbrachte.“ —

Der Minister des Innern überprüft den Beschluß der Generalversammlung — ohne Rücksicht darauf, ob eine Appellation unterbreitet wurde — meritorisch.

Neuert sich der Minister des Innern innerhalb vierzig Tagen von der Unterbreitung gerechnet nicht, so gilt der Beschluß als genehmigt.

Wenn die Generalversammlung des Municipalausschusses oder des städtischen Vertretungskörpers bei der ersten Feststellung der Abstimmungsbezirke innerhalb der durch den Minister des Innern mit Rücksicht auf den zweiten Abtag des § 154 anzuberechnenden Frist den meritorischen Beschluß nicht unterbreitet, so geht das Recht der Feststellung auf den Minister des Innern über.

Der Minister des Innern hat das Verzeichnis der anlässlich der Vollziehung des Gesetzes rechtskräftig festgestellten Abstimmungsbezirke nach drei Monaten von der Kundmachung dieses Gesetzes gerechnet dem Abgeordnetenhaus vorzulegen und die Abänderung dieses Verzeichnisses sofort anzumelden.

Eine die rechtskräftig festgestellte Einteilung der Abstimmungsbezirke betreffende Aenderung kann nur nach sechs Monaten von dem Tage an gerechnet durchgeführt werden, an dem die genehmigende Verordnung des Ministers des Innern an das Municipium, beziehungsweise an den städtischen Vertretungskörper herabgelangt ist.

(Fortsetzung folgt.)

**Tabakrauchen und Blutdruck.** Während des Rauchens vorgenommene Blutdruckmessungen ergaben eine deutliche Beeinflussung der Gefäße durch den Rauch. Nikotin vermag also Gefäßveränderungen im Sinne einer Arterienverkalkung hervorzurufen. Bei diesem Leiden ist absolute Enthaltensamkeit vom Tabakrauchen unbedingt geboten. Die Blutdruckveränderungen sind oft noch zwei Stunden nach beendetem Rauchen nachweisbar. Leichte und schwere Tabaksorten lassen einen deutlichen Unterschied in die Wirkung erkennen; nikotinarmer Zigarren beeinflussen den Blutdruck in nicht mehr erkennbarer Weise.

**Die Weltmacht der katholischen Kirche.** Nach dem „Kirchlichen Handbuch“ ist Papst Pius X. der 262. Nachfolger des heiligen Petrus. Die katholische Bevölkerung in den fünf Weltteilen beträgt 301 Millionen 087 152 Seelen, wovon 294 Millionen 066 956 dem lateinischen, die übrigen anderen Riten angehören. Europa zählt an Erzbistümern, Bistümern, Patriarchatsitzen, apostolischen Vikariaten und direkt dem heiligen Stuhl unterworfenen Abteien lateinischen Ritus 637, (davon allein 386 in Italien) und 17 orientalischen Ritus. In allen fünf Weltteilen zusammen befinden sich 1257 der erwähnten Sitze.

**Der Schrecken des Zukunftskrieges.** Während im Haag ein prachtvoller Friedenspalast steht, errichtet, um künftighin die Streitigkeiten der Nationen durch unblutige Schiedsprüche aus der Welt zu schaffen, bemühen sich die Techniker, immer neue Zerstörungsmaschinen zu erfinden, die Chemiker, immer neue Sprengstoffe zu entdecken, die ganze Bataillone mit einem Schläge niederzustrecken vermögen. Eine der furchtbarsten Waffen aber wird in einem zukünftigen Krieg der Aeroplane werden. Seine rasche Beweglichkeit und die Möglichkeit unerreichbar hoch zu steigen, werden ihn zu einem schrecklichen Gegner machen, der aus den Lüften Tod und Verderben über alles Lebende unter ihm schickt. Besonders für die Kriegsschiffe erwächst in diesen fliegenden Todesengeln eine außerordentliche Gefahr; denn eine wohlgezielte Bombe kann einen ganzen Dreadnought mit seiner Besatzung vernichten. In England hat man kürzlich einen interessanten Versuch gemacht, um die Wirkungen eines Luftschiffes auf ein Kriegsschiff kennen zu lernen. Es wurde eine Scheibe in der Größe und Gestalt eines großen Panzerschiffes gebaut und in die See hinausgeschleppt. Zur Nachtzeit stiegen mit Bomben armierte und mit Scheinwerfern versehene Aeroplane auf. Die Ränder der Tragflächen waren mit elektrischen Lampen versehen, damit die Stellung der Flieger von unten aus festgestellt werden konnte. Die Führer der Fliegermaschinen warfen nun Bomben aus der Höhe auf das Modell des Kriegsschiffes hinab. Während viele Bomben in der Luft platzen und dadurch die auf dem Deck des Panzers befindliche Mannschaft gefährdet hätten, fielen andere Geschosse ins Wasser. Einige trafen jedoch die Scheibe, die sofort zu brennen anfang, während gleichzeitig der Schiffskörper zerrissen wurde. Der Versuch erbrachte den Beweis der außerordentlichen Gefährlichkeit aviatischer Bombenwerfer für Kriegsschiffe. Während bisher die Gefahr durch die Torpedos unter Wasser kam, bedroht sie jetzt das Schiff auch aus der Luft.

**Werkwürdiges aus Inzeratenspalten.** In Nummer 97 des „Lauenburger Kreis- und Lokalblattes“ findet sich folgende Anzeige: „Da mein Mann schon eine Frau gesucht hat, bringe ich hiemit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich Gott sei Dank noch am Leben bin. Ich warne hierdurch jeden, meinem Manne dem Schuhmacher und jetzigen Witteigentümer Otto Pelsch, Saffin, ohne meine Einwilligung etwas abzulaufen oder zu borgen, vor allem die Frau, die ihm die Löffel abgekauft haben soll, da zwischen meinem Manne und mir die Scheidungsklage schwebt. Ich bin Besitzerin meines Grundstücks, vor allem aber meiner Wirtschaft und werde mir auf jeden Fall meine Rechte wahren. Frau Helene Pelsch geb. Baran, verw. Sakrezewski.“ — Im Anzeigenteil des „Lanzauer Stadtblatts“ (Nr. 93) lesen wir: „Achtung! Die mit Stelle ich Herrn Alberschests als eine ehrenhafte Person hin. Warne vor Weiterverbreitung meiner Neuheiten, da dieselben auf Unwahrheit beruhen; nehme dieselben hiedurch zurück Schmidt.“

**Motten werden aus Schubläden und Schränken vertrieben,** indem man Benzol mit ganz wenig Kampfer vermischt und dieses in eine offene Schale in den Schrank oder in die Schubläden stellt. Der Geruch vertreibt sofort die Tiere.

### Lokales.

**Pfingsten.** In frohem Jubelschall künden es uns die Glocken, die durch die milden Frühlingslüfte die Botschaft über Berg und Tal tragen. — Das Fest der Freude hält heute seinen Einzug und in hochzeitlichen Gewande prangt die Erde. Das ist ein Knospen und Grünen, ein Blühen und Düften, die Welt liegt im Saatengrün und Blüteschnee. Was Ostern noch eine Verhüllung eine Düsternis war, das ist jetzt im Maienzauber des Pfingstfestes zur Tat, zur Erfüllung geworden. Frühlingsherrlichkeit überall, wohin das Auge blickt; Lichtumfließen erscheint die Natur, welche die Winterfessel nun entgiltig von sich gestreift hat. Des Lenzes Gruß senkt sich zur Erde nieder mit Sonnenglanz und Blütenfuß. Und dieser wiedererstandene Frühling zur Zeit der Pfingsten und Mai, er ist uns ein Zeichen und eine Mahnung. Auch in uns ren Herzen soll Pfingsten sein, sollen neue Keime erstehen. In diesen Tagen zeigt die Natur ihre schöpferische Kraft, die unversieglich und unüberwindlich Alles überdauert, und nach Winterstürmen sich stets verjüngt. Die Natur ist allezeit die größte Lehrmeisterin der Menschen gewesen; ihre Geheimnisse ergründen, heißt eindringen in Wahrheiten, die ewig währen und keinen Wechsel untertan sind. So lehrt uns auch die in neuer Schönheit und Jugend prangende Natur das Fest, welches diesmal mit uns auch gleichzeitig die Israeliten feiern, — deuten, daß von unsreren Altordern, die in Sainen, Altäre bauten, auf uns gekommen ist. — Die Erde ist neu geworden — unser Herz soll es auch werden, — was düster und verdrossen darauf lugert, soll schwinden vor der Sonne. Licht und Liebe bringt uns Pfingsten; Liebe war die große Sendung, die am ersten christlichen Pfingstfest den Jüngern von dem Heiland aufgetragen wurde, und so ist es ein Fest des Lichtes und der Liebe. — Pfingstlich blüht's auf allen Wegen — pfingstlich wollen wir diese Tage begehen. Frühling werde es in allen Seelen, Frühling in aller Herzen, die zu neuem Leben und neuem Lieben erwachen. — Pfingsten, ein Fest der Natur und des Glaubens eine schöne sinnige Doppelfeier. Du Freudensfest, Du Fest der Sonne, begrüßt, bejubelt allerwärts, oh hauche der Erleuchtung Wolke in jedes trübe Menschenherz wo Augen brennen, spende Tränen, wo Zwietracht hauset, stifte Frieden und lenk durch Finsternis und Wädhnen zur Klarheit, Wahrheit uns hinführen. — Möge das in Erfüllung gehen — dies unser Pfingstwunsch! — An beiden Pfingsttagen ist die Gottesdienstordnung folgende: Pfingstsonntag um 7 und 1/2 Uhr Frühmesse, um 1/2 10 Uhr Festpredigt und feierliches Hochamt, um 1/2 12 Uhr hl. Messe. Nachmittag 3 Uhr Festvesper. — Am Pfingstmontag um 7 Uhr und halb 9 Uhr Frühmesse, halb 10 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochw. Gutes, um 11 Uhr ungarische Predigt und hl. Messe. Nachmittag 3 Uhr Festvesper.

**Silberne Hochzeit.** Pfingstmontag feiert im eughen Familienkreise unser Mitbürger, der geachtete Schuhmachermeister Herr Valentin Kinn mit seiner Gattin geb. Anna Schrammel das Fest der silbernen Hochzeit. Möge es dem Jubelpaare durch die Gnade Gottes gegönnt sein, in derselben Müstigkeit und Gesundheit auch die goldene Hochzeit begehen zu können! Wir gratulieren herzlich!

**Resultat der Wählerprüfungen.** Die Prüfungen im Lesen und Schreiben können der künftigen Wahlberechtigung sind am letzten Dienstag beendet worden und ist das Resultat folgendes: Zur Prüfung haben sich gemeldet 1386 Personen; hievon sind zur Prüfung erschienen 918, von denen 17 als nicht entsprechend, 2 ohne Grund, 4 weil sie nicht das gesetzliche Alter von 24 Jahren hatten, und 1, weil serbischer Unterthan, zurückgemessen wurden, während 894 Personen die Prüfung bestanden haben und als neue Wahlbürger in die Wahlliste aufgenommen worden sind. 468 Personen sind zur Prüfung nicht erschienen.

**Fahnenweihe.** Die 1. Ver. Gewerbe-Genossenschaft veranstaltet am Sonntag den 28. Juni l. J. ihr Fahnenweihefest. Als Fahnenpatin fungiert die Gemahlin des langjährigen Präses der Genossenschaft Frau Johanna Gertmann geb. Marie Stehrer. Näheres bringen wir noch.

**Das Baden** in den sogenannten Begelldchern ist streng verboten und ist es im Interesse der Eltern gelegen, dieses Verbot zur Vermeidung von Unglücksfällen ihren Kindern je öfter in Erinnerung zu bringen.

**Die Demokratische Bauernpartei** hält heute Pfingstsonntag um 10 Uhr vormittags im Saale der Stadtgarten-Restaurations eine Parteiverammlung, zu welcher sämtliche Gesinnungs- und Standesgenossen zu erscheinen hiemit höflich eingeladen werden. Auf der Tagesordnung stehen die 3 Punkte: Rechtfertigung der Bauern-Partei, Berggemeinbewahl und Lokalpolitik. Also Bauern herans! Erscheint recht zahlreich!

**Reformierter Gottesdienst.** Heute Pfingstsonntag nachmittags 3 Uhr wird der reform. Seelherger Herr Michael Szabolcska in der Oberrealschule einen mit Unterstützung des hl. Abendmahles verbundenen Gottesdienst abhalten, wovon die Gläubigen der Gemeinde auch auf diesem Wege verständigt werden.

**Die Prüfung unserer Kleinen** hat Freitag nachmittags im Hofe der Knaben Volksschule stattgefunden und bringen wir einen ausführlichen Bericht hierüber wegen Raummangel in nächster Nummer.

**Defonomen - Leichenwagen.** Sonntag den 24. vormittags 10 Uhr fand in der Stadtpark-Restaurations eine gut besuchte Versammlung unserer deutschen Defonomen statt, in welcher beschlossen wurde, den Defonomen - Leichenwagen weiter beizubehalten, eventuell denselben gründlich zu renovieren. Es wurde ein Komitee gebildet, welches die nötigen Vorarbeiten zu besorgen hat und das Resultat einer später einzuberufenden Versammlung vorlegen soll.

**Populations-Bewegung in Werschetz** vom 22 bis 28. Mai 1914 Verlobte: Franz Christmann mit Magdalena Mandel, Johann Olariu mit Olga Dragan, Stefan Gzösel mit Grella Mate, Franz Panel mit Edwin Anna Babler. G e t r a u t e: Karl Anfang mit Elisabeth Wenzler, Franz Stark mit Julianna Kempf, Zsiva Momcsilov mit Nikila Boika. G e b o r e n e: Söhne den Herrn: Nikolaus Gufka, Raja Petrovics, Gyofa Bugarskits, Anton Veran, Rika Marinkov, Vladimir Kanacki. Töchter den Herrn: Gyofa Miroshavlyev, Jozsa Moramov, Franz Stein, Banaite Strelche, Belimir Radak, Mita Jovanov, Milan Jovanov, Julius Kellner. G e s t o r b e n: Irma Paas, 6 Jahre, Sándor Ujvári, 56 Jahre, Ignat Buletin, 14 Tage, Verba Zsivanov, 2 Jahre, Mileva Tokin, 8 Mon., Miodraga Milenkovits, 11 Mon., Eva Adam, 75 Jahre, Rada Nikolits, 5 Jahre, Szmilya Pava, 2 Tage, Peter Letsch, 82 Jahre, Agnicza Konstantinov, 5 Jahre, Nikola Bogatjev, 8 Jahre, Sara Marjanovics, 73 Jahre, Milos Jovanov, 21 Mon., Milan Perin, 20 Tage, Barbara Kisinger, 92 Jahre, Nata Stefanovits, 4 Jahre, Sofie Petrovics, 17 Tage, Magdalena Leicht, 76 Jahre, Katicza Martinov, 6 Tage, Katharina Klob, 58 Jahre.

**Amtsstunden des Magistrates.** Vom 1. Juni bis 31. August wahren die Magistrats-Amtsstunden von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr. — Für das Matriculamt sind die Amtsstunden während dieser Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 5 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen aber von 8 bis 11 Uhr vormittags festgesetzt. — Für das Exekutionspersonal des Verzehrungssteuer und Regalienamts und das Personal des städt. Elektrizitätswertes bleiben die bisherigen Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags. — Die Steueramtsbeamten amtieren im zweiten Monat des Quartals vom 8. bis 15. von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags. — Bei der Stadthauptmannschaft bleiben ebenfalls die bisherigen Amtsstunden. — Bei der städt. Haus- und Vormundschafts-kassa sind während den drei Sommermonaten die Kassastunden von 7 Uhr früh bis 11 Uhr vormittags festgesetzt.

**Im Bioskop „Weinrebe“** gelangt heute Pfingstsonntag folgendes Schlagerprogramm zur Aufführung: „Die Todten-Insel“, Liebesdrama in 5 Akten, Hauptschlagler, ein Böcklinsfilm, der mit Genehmigung der Münchener Union zur Darstellung gelangt. „Dr. Polit vor seinen Wählern in Nagykunda“, Aktualität. „Liebe und Eifersucht“, großes Indianer-Drama. „Rag als Hühneraugen-Operateur“, Lustspiel-Schlager in 2 Theilen. — Pfingstmontag: „Sarga Lilium“, dramatisches Volksstück in 4 Akten, 11 Film der ung. Kunstfilm-Serie mit den besten ung. Künstlern, der im ganzen Lande den größten Beifall gefunden hat. „Pathe-Journal“, aktuell und einige humoristische Bilder. Ein vorzügliches Pfingstprogramm, welches den Besuchern viel Vergnügen bereiten wird.

Minister Baron Verhandlung nuse erklärt, Reform der demnächst werden wird. Abgebühren Abbonnenten ndtage von tung und Besprächs- gebühr be- 4000 Anrufe für 5000 5 Kr. und Wenn der Ablauf schöpft hat, richtung der here Gruppe itere Anrufe agegen die n Anspruch, Jahr gut- zumindest ung können Folgen; bei ue Station holismus. erpräsident her heute, em anti- hat. Der ch, bisher in Tropens, genommen iner Anzahl ein solch enten und unge feinen Regierung g verdiene wenn auch stütze. Und er trinkt chert man listen könn- muß oppo- en, um die prapüfichen zu lesen: g konnte Während m er vor der Welt von seiner während die eine Genne s Geschenk prüft den ohne Nüd- unterbreitet ern inner- eitung ge- genehmigt. des Mini- vertretungs- er Abstim- Minister iten Abtag zu merito- geht das nister des Verzeich- s Gesetzes kreise nach dieses Ge- vorzulegen des sofort Einteilung erung kann ge an ge- genehmi- umern an städtischen

**Die Baracken werden gebaut.** In Angelegenheit der Erbauung der zur Unterbringung weiterer 3 Batterien Honvédartillerie erforderlichen Baracken fand Montag nachmittags eine außerordentliche Generalversammlung unseres Munizipalausschusses statt, in welcher der einhellige Beschluß gefaßt wurde, die Baracken auf städtische Kosten zu erbauen, so daß dieselben am 1. März 1915 bezogen werden können, wofür sich das Honvédministerium verpflichtet diese provisorischen Dislokationen um den jährlichen Pachtzins von 60.000 Kronen zu mieten. Sollte aber die projektierte und bereits „in-vellierte“ Honvéd-Artilleriekaserne innerhalb dieser Zeit noch nicht fertig sein oder die Uebergabe derselben an das Honvédärar aus welcher Ursache immer nicht erfolgen können, so erstreckt sich der Mietbetrag auf weitere 1 1/2 Jahre, bis zu welchem Zeitpunkte die Kaserne fertig und bezugsfähig sein muß. Behufs Ausarbeitung der Pläne und Kostenüberschlag wurde das billigste Offert der Firma Stark & Kallich mit 2800 Kronen angenommen und sind Pläne und Kostenüberschlag bis 15. Juni an die Stadt zu übergeben. Die Baracken werden von der Weißkirchnerstraße rechts hinter der Schießstätte, wo einstens die Pusaren-Reitschule war, gebaut.

Dieser Platz soll angeblich ziemlich eben sein; nachdem aber jetzt schon längere Zeit förmlicher Stillstand im „Geschäft“ zu verzeichnen ist und das total erschöpft gewesene „Stadtsäckel“ sich wieder etwas erholt haben dürfte, darf dieser Barackenplatz demjenigen der zu erbauenden Kaserne keinesfalls zurückstehen, daher wird „Er“ der Ansicht sein, daß derselbe jedenfalls auch in-velliert werden müssen, damit auch da etwas für „Jhu“ herauskommt, daher auch wahrscheinlich der einhellige Beschluß in der über Nacht in aller Stille anberaumten außerordentlichen Generalversammlung, zu welcher man diesmal in aller Eile sonderbarer Weise gegen alle Regel, unseres Wissens, sogar die Presse einzuladen entweder verabsäumt oder — vergessen hat. — Armes Stadtsäckelchen, „Er“ wird an Dir bald wieder einen schweren operativen „Eingriff“ vornehmen, indem „Er“ Dir mit beiden Händen in das Tiefinnerste greifen und Dir durch „künstliche Entleerung“ für längere Zeit bedeutende „Erleichterung“ verschaffen wird, wenigstens bis zum Herbst, wo die Ernte (männlich wächst) von dem bereits nivellierten Spitalsplatz eingehemmt und sich sodann eventuell eine zweite 1850 Kronen-Nivellierung als notwendig erweisen dürfte! Also Trost, Geduld und gelegentliches Dickwerden liebtes „Stadtsäckelchen“, für Deine „Entfettungs-kur“, d. h. Entleerung und Abmagerung, wird „Er“ und seine „parsamen“ Helfershelfer schon sorgen! Wenn auch für die Herstellung der fortgeschwemmten Brücke in der Wojvodinczer Straße und der übrigen im erbärmlichsten Zustande befindlichen unfahrbaren Straßen, in denen der Bauer bei schlechtem Wetter mit leerem Wagen stecken bleibt, Rad und Achse bricht, — kein Geld vorhanden ist. Das ist „Jhu“ alles Gelaba! Brücken und Straßen brauchen doch nur die Bauern und dienen dem Fremdenverkehr, „Er“ aber braucht Geld und die Bauern sollen „Jhu“ dienen zum Politikmachen und Grobwerden, dann — dann — ja, Bauer, das ist etwas anderes! Und Du armer, behörter Bauer merkst Du noch immer nichts?! — Bald, bald kommt die Zeit! Sie muß nämlich kommen!

**Todesfall.** Am Montag den 26. d. M. ist Frau Barbara Kitzinger geb. Hanneker, Großmutter des hies. Spediteurs Herrn Ludwig Stur, im Matronenalter von 92 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis des hingegangenen guten alten Mütterchens hat Dienstag nachmittags 6 Uhr unter reger Theilnahme stattgefunden. — Friede ihrer Asche!

**Liedertafel.** Der Werscheyer Weinproduzenten-Gesangverein wird am Samstag den 6. Juni l. J. seine diesjährige II. Pflicht-Liedertafel in der Stadtgarten-Restaurations mit folgendem Programm abhalten: 1. „Sängermarsch“, für Männerchor von Louis Kron. 2. „An die Mägdelein“, gemischter Chor von Hugo Jüngst. 3. „Mein Heimattal“, Normannische Volksweise, Männerchor von Hugo Jüngst. 4. „Eine Maternacht“, Männerchor mit Tenorsolo von Fr. Abt. (Solo: Herr Sebastian Schmidt.) 5. „Im Land Tirol“, gemischter Chor von Moriz Weusche. 6. „Herrensau“, Männerchor von J. Koch v. Langentreu. Hierauf Tanz. Entrée für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder Kr. 1.40 per Person.

Und wenn Sie mir auch den Kopf einschlagen, so gehe ich heute Pfingstsonntag schon deshalb in's Bioskop Vader, weil ich ein Fröhlicher und kein Siebenschlärer bin und mir schon in aller Gottes früh das Programm durchgelesen habe, aus dem ich ersehe, daß man da heute wieder mal ein Programm zu sehen bekommt, das einzig in seiner Art ist und jeden Besucher unbedingt voll und befriedigt wird. Also geh'n ma zum Vader.

**Außtritt 52 sind nur 39 Autos** angekommen, die gestern Samstag im „Hotel Baross“ zur größten Zufriedenheit bewirtet wurden, wie dies nicht jeder bartlose „Leiter“ zu bewältigen im Stande gewesen wäre.

**Kundmachung.** Die Wählerliste der Berggemeinde liegt vom Montag den 1. Juni bis inclusive 8. Juni l. J. im städt. Katasteramt während den Amisstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Dr. Markovics Oberstadthauptmann Wahlprüfes.

**Grufmayer's Königs-Bioskop.** Heute Pfingstsonntag um 3 und 5 Uhr nachmittags und 7, 9 Uhr abends finden in dem Cete der Königs- und Stadtgartengasse neuerbauten auf das Modernste eingerichteten Bioskop-Saale der Gebrüder Grufmayer die offiziellen Eröffnungs-Vorstellungen statt, wobei folgendes Novitäten-Programm zur Aufführung gelangt: „Balona“, Naturaufnahme. „Maulin-Mouge“, ergreifendes Zirkus-Liebesdrama in 4 Akten, eine Novität die erst am 29. Mai in Wien erschienen ist. „Ob diese Gigetta“, großer humoristischer Schläger in 2 Akten mit Rudolphi und Gigetta in der Hauptrolle. „Des Teufels Antheil“, ergreifendes Drama aus den höheren Kreisen in 4 Akten mit dem Kinokönig Waldemar Wyländer in der Hauptrolle. — Pfingstmontag: „Seemannsüber der italienischen Flotte“, Originalaufnahme. „Der Tag der Vergeltung“, ergreifendes Drama in 3 Akten. „Der improvisierte Bodemeister“, humoristisch. „Im Zeichen der Vier“, äußerst spannendes Detektivdrama in 2 Akten aus der Sherlock Holmes-Serie. „Der kleine Millionär“, herrliches Lustspiel in 4 Akten mit Fr. Ellen Angerholm in der Hauptrolle. — Auf allgemeines Verlangen gelangt Samstag den 6. Juni „Das Kind von Paris“ in 7 Akten mit deutscher Aufschrift zur Darstellung.

**Die Pfingstfreude der Hausfrau** ist eine schöne Wohnung, in der alles frisch lackiert ist und von der daher jeder Besucher sofort den Eindruck gewinnt, daß sie neu hergerichtet sei. Dies kann jede Hausfrau mit wenig Kostenaufwand und Arbeit dadurch erreichen, daß sie ihre Fußböden mit „Frischlack“, Kästen, Türen etc. mit Emaillackfarbe „Kumata“, — diesen bestbekanntesten Fabrikaten der Lackfabrik D. F. R. K. streicht.

**Fahnenweihe.** Zur Fahnenweihe des Werscheyer Jugenderweines, die am Pfingstsonntag den 1. Juni l. J. stattfinden wird, wurde vom Komitee folgendes Festprogramm zusammengestellt: 1. Am 31. Mai, abends halb 9 Uhr, Serenade zu Ehren der Fahnenpatin Frau Sándor Hoffmann. 2. Am 1. Juni, morgens um 9 Uhr, Versammlung am Andrásplatz und von dort feierlicher Aufzug zur Fahnenweihe in die römisch-katholische Kirche. 3. Nach der Fahnenweihe Einschlagen der Nägel in den Gartenlokalitäten des Werscheyer Kasino. 4. Nachmittags um 1 Uhr Bankett im Kohn's Kasinorestaurant. 5. Abends 9 Uhr Tanzunterhaltung daselbst.

**Naturgeschichtliche Ausstellung.** Da unser städt. Museum, wie bekannt, sehr an Raumangel leidet, und deshalb nicht alle seine Sammlungen für das Publikum zugänglich sind, so veranstaltet die Leitung des städt. Museums ab und zu temporäre Sonderausstellungen. Eine solche Ausstellung findet am 31. Mai und am 1. Juni, an den beiden Pfingstfeiertagen, vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 6 Uhr im großen Saale des kommunalnabenschule (Weißkirchnerstraße Nr. 20) statt, in welcher die seit 1910 gesammelten ausgestopften Säugethiere und Vögel sowie auch Vogeleier der Werscheyer Gegend und theilweise Südbungarns von Jedermann bei freiem Eintritt besichtigt werden können.

**Liedertafel.** Der Werscheyer Weinproduzenten-Gesangverein veranstaltet am Samstag den 6. Juni l. J. in der Stadtgarten-Restaurations seine diesjährige II. Pflicht-Liedertafel.

**Die blaue Maus.** Auf vielseitiges Verlangen hat Herr Schüller veranlaßt, daß der herrliche Kinodocher „Die blaue Maus“ demnächst wieder zur Aufführung gelangt, worauf wir schon jetzt ganz besonders aufmerksam machen.

**Von der Berggemeinde.** Alle Weingartenbesitzer, welche Ziegelstücke oder Schutt aus der Stadt hinausführen, werden höflich erucht, selbe auf die Urbanstraße zu führen, und zwar: auf den Platz zwischen den Weingärten des Herrn Johann Müller und Julius Past — Da die Berggemeinde nicht über genügende Mittel verfügt, so ersuchen wir auf diesem Wege jeden Interessenten mitzubelfen, daß die Urbanstraße in fahrbaren Zustand versetzt wird.

**Appell an edle Menschenfreunde!** Eine arme intelligente Frau ist mit drei unmündigen Kindern dem größten Glend preisgegeben, weil der Familienerhalter — um seine Familie ernähren zu können — zum Wanderstab greifen mußte. Er weilt seit Monaten in Amerika, ist aber trotz Arbeitswille nicht in der Lage für die Seinen zu sorgen. Wir richten daher an edelherzige Menschen die höf. Bitte, sich diesen armen Geschöpfen, die schon in ihrer zartesten Jugend die Bitternisse größter Not kennen lernen, zu erbarmen und eventuelle Gaben an unsere Redaktion gelangen zu lassen. Wir werden dieselben ihrer Bestimmung zuführen und öffentlich quittieren. Mütter! Größnet das Mutterherz und lindert die Not dreier unschuldiger Kinder!

**Das Sanatorium „Sanitas“** in Werschey eröffnete am 1. Mai l. J. die dritte Kuraison, und hatte bisher schon sehr günstige Kurverfolge zu verzeichnen. Das Sanatorium steht unter der Leitung des Chefarztes Herrn Dr. Ludwig Wehes und ist mit den modernsten Einrichtungen für das physikalisch-diätetische Verfahren nach dem bestbewährten System Dr. Lahmanns versehen, das bei den verschiedenartigsten chronischen Krankheiten mit den besten Erfolgen zur Anwendung gelangt. Zu einer erfolgreichen Behandlung im Sanatorium „Sanitas“ erscheinen insbesondere geeignet: Alle Arten von Nervenleiden, Krankheiten der Atmungsorgane, des Herzens und der Blutcirculation, der Verdauungsorgane, Frauenkrankheiten aller Art, Nieren-, Blasen- und Harnröhrenleiden, Prostatakrankheiten, Konstitutionelle Krankheiten, Krankheiten der Bewegungsorgane, Gicht und Rheum tismus, Malaria und deren Folgezustände. Schwache, blutarme und in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder erholen sich überraschend. Das Sanatorium ist am Fuße des Gebirges, von einer ausgedehnten Parkanlage umgeben, herrlich schön gelegen und besitzt komfortable Räumlichkeiten, sowie auch für beste Verpflegung der Kurgäste bei mäßigen Preisen gesorgt ist. Ausführliche Prospekte in ungarischer, deutscher, serbischer und rumänischer Sprache versendet die Kurdirektion auf Verlangen.

**Der Werscheyer Spar- und Vorschuß-Verein** übernimmt Geldeinlagen zu dem jeweiligen Zinsfuß gegen sofortige Verzinsung, und gewährt billigt Darlehen auf Wechsel oder gegen Intabulation auf Haus- oder Grundbesitz, auch werden daselbst Versicherungen gegen Feuer- und Hagelschäden, sowie Lebens- und Pensionsversicherungen zu den billigsten Prämienätzen entgegengenommen und soulantest durchgeführt.

Verantwortlicher Redakteur: Johann Reichrath.  
Eigentum, Schnellpressendruck und Verlag:  
J. Seemayer & Konf., Werschey.

Stoche mit Geist. Das ist die reuente Devise der modernen Frau. Die „Altbewährten Geheim-Rezepte“ haben sich überlebt. Heute gilt es den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen gemäß gut und geschmackvoll Küche zu führen. Darum verwenden praktische, moderne Hausfrauen Dr. Letters Fad-pulver. Es hilft ihnen sparen: an Zeit, an Arbeitskraft, an Geld. Und es verbürgt gutes Gelingen aller Arten von Backwerk. Der helle Kopf ist das schönste und beste Symbol dieses unentbehrlichen Küchenbehelfes. Es ruht uns zu „Stoche mit Geist“.

**TOMITS Stadtgarten-Restoration**  
Jeden Sonntag, Dienstag und Freitag

# Konzert Dima ::

## Suche

einen verlässlichen verheirateten **Sodajas**.  
**Anton Lutz**.

Zahl 6917 — 1914.

## Vizitations-Rundmachung.

Für die Herstellungsarbeiten von Eisenbetonkonstruktion an Stelle der Oberbauholzkonstruktion der Brücke Nr. 6 (Stützmauern aus Stein, Oberbau aus Holz) über den Johannesgraben — in der Nähe der im Intervall gelegenen Ringstraße — welche Arbeiten mit 4274 Kronen 49 Heller präliminiert sind, wird hiemit die geschlossene Offertverhandlung unter folgenden Bedingungen ausgeschrieben:

1. Zur Offertstellung ist jeder ungarische Staatsbürger berechtigt, jedoch müssen jene, welche die Maurermeister- oder Baumeisterbefähigung nicht haben, schon im Offerte jene über die erforderliche Befähigung verfügende Person anführen, welche unter Verantwortung die Arbeiten leiten wird.

2. Au Neugeld ist dem Offerte 5 Prozent der offerierten Summe in Barem oder kautionsfähigen Wertpapieren dem Offerte beizuschließen.

3. In den seitens des Offertstellers eigenhändig gefertigten, mit einem Kronenstempel versehenen, geschlossenen und gestegelten Offerten ist auch — in Ziffern und Worten — jener auf die Präliminarsumme bezügliche Nachlaß bzw. Aufzahlung in Prozenten anzuführen, zu welchem der Ersther geneigt ist, die Arbeiten durchzuführen.

4. Verspätet, ohne Neugeld oder auf telegraphischem Wege eingereichte Offerte bleiben unberücksichtigt.

5. Die auf die Arbeiten bezüglichen Kostenüberschläge, Pläne, allgemeine und Detailbedingungen liegen im städtischen Ingenieuramte auf und können während der Amtsstunden eingesehen und in Abschrift genommen werden.

6. Die geschlossenen und versiegelten Offerte, auf welchen — und zwar auf der Außenseite des Kronwertes — der Name des Offertstellers ersichtlich sein muß, sind bis längstens 8. Juni l. J., vormittags 10 Uhr, im städtischen Protokollamte einzureichen.

7. Die Stadt behält sich die freie Wahl unter den eingelangten Offerten vor.

Werschey, den 15. Mai 1914.

**Dr. Mezucha**

Egl. Rat, Bürgermeister.

Zahl 6687 — 1914.

## Vizitations-Rundmachung.

Für die Pflasterungsarbeiten der herzustellenden Hebergänge bei der Baumschule im unteren Teile der Thurnberggasse, ferner bei der Kreuzung der Rudriggerstraße, sowie für die Mägenpflasterungsarbeiten der Gaskumalagasse in der Verlängerung der Merzengasse, welche in einem Flächenraum von von 570 m<sup>2</sup> mit an Ort und Stelle befindlichen Werscheyer Bruchsteinen zu bewerkstelligen sind, wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben und werden Meldestanten hierauf aufgefordert, ihre geschlossenen Offerte, in welchem die Einheitspreise, Summen und Endsummen der einzelnen Arbeiten anzuführen sind, bis längstens 8. Juni l. J., 10 Uhr vormittags, im städtischen Protokollamte einzureichen.

Im Einheitspreis per m<sup>2</sup> hat auch die Erdaushebung, Standbeigabe, sowie das Wegführen der Erde inbegriffen zu sein.

Den Offerten ist an Neugeld 50 Kronen beizuschließen, welcher Betrag im Erstehungsfall auf 100 Kronen zu ergänzen ist.

Die Ausmaße und Bedingungen können im städtischen Ingenieuramte eingesehen werden.

Werschey, den 15. Mai 1914.

**Dr. Mezucha**

Egl. Rat, Bürgermeister.

## Geschäfts-Uebnahme.

Endesfertiger beehre mich dem geehrten Publikum höflichst mitzuteilen, daß ich das **Zichler'sche Gasthaus** vis-à-vis der Post übernommen habe und weiterführe.

Mein Bestreben wird es sein, meine geehrte Gäste stets mit guter **Weine** und **Doppelwürzen-Bier** aufzuwarten, wie ich auch täglich frisches **Gabelbrühstück** führe.

Gütigem Zuspruch sieht entgegen

**Anton Ob, Gastgeber.**

**Landwirtschaftlicher Verein Werschey.**

## Einladung.

Die v. t. Mitglieder werden zu der am Pfingstsonntag den 31. Mai l. J., nachmittags 3 Uhr, im Zeichenlaale der Knaben-Volksschule abzuhaltenden

## außerordentl. Generalversammlung

hiemit höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl zweier Protokoll-Authentifikatoren.
2. Beschlußfassung über den Ankauf einer zweiten Dreschmaschine mit elektrischem Antrieb.

Werschey, den 16. Mai 1914.

**Dr. Nikolaus Singer** Philipp Schmidt  
1. Schriftführer. Präses.

Die v. t. Mitglieder werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

## 55 Katastraljoch

zumeist Ackerland arrondiert, in allerbestem Zustande in **Brod a. Save** im **Stadtrajon** gelegen, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und lebendem Fundus, gelangt diesen Sommer zur Verpachtung, eventuell zum Verkaufe, bei entsprechender Anzahlung. Solide Bewerber wollen sich wenden unter: „**Wirtschaft D. 2437**“ an **Daalenstein & Vogler, A. G., Wien I.**

## Mehrere Gasthäuser

in **Werschey**, günstige Lage, sind zu verpachten. Näheres aus Gefälligkeit bei der Firma **Sandor Hoffmann** in **Werschey**.

**Bioskop Bader, Rudriggerstraße 27.**

## Sket mit Kino.

Was ist das Skets mit Kino? wird sich mancher fragen und das spielt man **Pfingstsonntag den 31. Mai und Montag den 1. Juni l. J.** mit gewechseltem Programm im

## Bioskop Bader.

Skets mit Kino ist ein Theaterstück, das zur einen Hälfte mit dem Kinoapparat gespielt wird, die andere Hälfte aber von lebenden Personen (Schauspieler) dargestellt wird. Es verläßt daher Niemand die Gelegenheit, sich daselbe zu so billigem Entrée anzusehen.

Nachstehend das auswählte Programm, welches gewiß geschmackvoll eingeteilt ist.

1. **Eclair Woche**, Naturaufnahme (Kinostück).
2. **Moris Ader**, Kabare von Schauspielern vortragen.
- 3., 4., 5. **Mary Manson, das Färmermädchen**, Schlager-Kinostück in 3 Teilen.
- 6., 7. **Die Ehre eines Arbeitermädchen**, Skets-drama (ein Teil davon wird im Kinobild vortragen, der andere Teil wird auf der Bühne durch lebende Schauspieler gespielt).
8. **Die Wette um einen Kuß**, humoristisch.

Preise der Plätze (nachmittags und abends):

1. Platz 60 Heller, 2. Platz 40 Heller, 3. Platz 20 Heller. Sonntag abends jeder einzelne Platz 10 Heller mehr.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll  
**Franz Bruck** Josef Bader  
Geschäftsführer. Eigentümer.



**Eine Uhr**  
geben wir Ihnen, wenn Sie unsere 100 Aufschreibepostkarten im Bekanntheitskreis verkaufen. Die Uhr ist prachtvoll verziert, für richtigen und verlässlichen Gang einjährige Garantie. Die 100 Postkarten senden wir Ihnen in Kommission frei und nach Einlieferung von Kronen 7.25 erhalten Sie von uns die Uhr frei und franko zugesandt. Damenuhr oder Armbanduhr Nr. 1.25 extra. **I. Stern-Compagny, G. m. b. H.,** Abt. 287, Berlin W. 30, Münchenerstraße 49.

## Bürgerliche Sparkassa A.-G. Werschetz.

Während des Sommeraufenthaltes verwahren Kaufleute, Advokaten, Kapitalisten etc. Ihre wichtigen Dokumente, jedermann seine Wertpapiere, Edelmetalle, Edelsteine, Schmucksachen etc. etc. am sichersten, bequemsten und billigsten in unseren

## Safe-Deposits

welche in unserem einbruch- und feuersicheren Stahlpanzerschranke untergebracht, unter besonderem Verschlusse der Partei und dem Mitverschlusse unserer Anstalt stehen

Zur Bornahme der mit den hinterlegten Wertsachen erforderlichen Manipulationen (Abtrennung der Coupons usw.) steht den Parteien während den Kassastunden die in dem Kassaraum befindliche Nische zur Verfügung.

Mietgebühr der einzelnen Fächer (Safe-Deposits) ist: Größe I für 1 Monat 3 Kronen, für 3 Monate 5 Kronen, für 1/2 Jahr 8 Kronen, für 1 Jahr 15 Kronen; Größe II für 1 Monat 4 Kronen, für 3 Monate 7 Kronen, für 1/2 Jahr 12 Kronen, für 1 Jahr 20 Kronen, Größe III für 1 Monat 5 Kronen, für 3 Monate 9 Kronen, für 1/2 Jahr 15 Kronen, für 1 Jahr 25 Kronen. — An Beitrittsgebühr ist 1 Krone ein für allemal zu erlegen.

Nähere Auskünfte erteilt bereitwilligst während den Amtsstunden

Die Direktion der  
**Bürgerliche Sparkassa**  
Aktien-Gesellschaft.

## Ich kaufe

Roh-, Ochsen-, Kuh- und Kinderhäute zum höchsten Tagespreise. Ferner verkaufe ich Botanischen und Jagdschuhe aus Wildleder zu 6 Kr. per Paar, wie auch Schnür- und Jagdschuhe aus Vorleder zu 8 Kr. per Paar. Spannen, genäht, von Kr. 1.40 bis 4 Kr., die größten und härtesten.

**Prof. Krausz Peter**

Schuhfabrik, Werschetz, Kanatgasse Nr. 6, vis-à-vis der Gruber'schen Cigarrenfabrik.

**MAGEN**  
U DARIN  
unzufrieden ist  
nehme eine kurze Zeit  
regelmässig  
Med. Dr. Traub, Wagnersgasse

**GASTRICIN**  
Erfolg überraschend  
In allen Apotheken  
1gr. Schachtel  
K. B.  
GENERALDEPOT  
J. B. K. S. W. G.  
Prospekt gratis  
Für Ärzte  
In allen Apotheken  
Zu haben in Versteck in den Apotheken:  
Osk. Müller's Erben, Bela Kuchler,  
Jos. Hürzog, J. Rastlauer.

Nicht nur im Vaterlande

sondern auch im Auslande ist nunmehr das

## Buziaser Phönixwasser

von den hervorragendsten Versteuerebenen  
als ein besonders bakterienfreies, natürliches  
Mineral-, Tisch- und Weinwasser anerkannt  
worden, welches außerdem auch gegen alle

epidemischen Krankheiten den  
sicher en Schutz bietet

Das Wasser gebraucht man besonders bei  
Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen  
Katarren der Nieren, bei Harngrües- und  
Harnstein-Bildungen usw. — Bestellungen  
auf Flaschen zu 1/2, 1 und 1 1/2 Liter nimmt  
zu jeder Zeit entgegen und stellt, auch das  
kleinste Quantum, in's Haus die Werscheyer

**Niederlage Theodor Wak**

Sodawasser-Fabrik :: Urbanigasse.

Kohlensäure für Bäder ist da-  
selbst jederzeit zu haben :: :: :: :: ::

Ständige Abnehmer des Phönixwassers genießen  
im Bade Buzias bedeutende Ermäßigung :: :: ::

**Sensationelle Naturerscheinung  
des XX. Jahrhunderts!!!**

Mache darauf aufmerksam, daß ich hiemit niemandem  
eine gezahlte Bekanntschaft, wie es in ähnlichen Fällen sehr  
oft vorkommt, machen will, sondern teile jedermann  
ganz umsonst mit, wie ich mein langjähriges schwe-  
res Lungenleiden, Asthma und Keuchhusten voll-  
kommen geheilt habe. — Diese Hausmittel kann sich  
jedermann sehr billig verschaffen. Wollen Sie ein  
frankiertes Rezept zur Antwort einsenden. — Frau  
B. Kolenská, Wrschowitz bei Prag, Böhmen.

Jeder deutsche Bauer lese und abonniere  
seine Zeitung, das

**Werscheyer Volksblatt.**

Die 1. Werscheyer Bildhanerei und Steinmetz-Geschäft

# Valentin Toffoletti

Pancsovaerstr. 26 WERSCHETZ Pancsovaerstr. 26

erzeugt laut vorgelegter Pläne und eigener Zeichnung

## Façaden, Interjour, Plafonds

in modernster, neuester Ausführung zu billigsten Preisen.

Kunststeine, feinstes ausländisches Material stets auf Lager.

Zum Verkauf für die Bau- und Maurermeister stets ein großes Lager  
von stets frischem Gips, Zement und feinstem Kunststein-Material.

Beton- und Zementröhren, sowie Kunststein- und Terrazzo-Arbeiten  
werden in feinsten Ausführung hergestellt und billigst berechnet.

Vergrößerte Werkstätte! Beste Arbeitskräfte!  
Tadellose Arbeit! Konkurrenzlose Preise!

Guten ganz neuen

## Kukuruz-Schroter

amerikanisches Patent, noch ungebraucht, ist zu  
verkaufen.

Zu besichtigen und nähere Auskunft bei  
Julius Vihoski, Studitzkystraße.



## Brutmaschinen ::

für Haus- und Wildgeflügel  
:: rentable Geflügelhöfe ::

richtet fachgemäß billig ein, Haßengeflügel, Brut-  
eier aller Art, sämtliche Zuchtgeräte liefert die  
Spezialfabrik Nickerl & Co., G. m. b. H., Zen-  
trale: Wien, Zuzersdorf, Driesterstraße 30. —  
Telephon 9120. — Verlangt Preis-Katalog Nr. 85  
gegen Einsendung von 30 Heller. — Warnung  
vor Schwindelfabrikaten!

## Der deutsche Wohlfahrt verein in Rumberg

nimmt noch bis 31. Dezember 1914 männliche und  
weibliche Mitglieder aus dem Geburtsjahre 1865  
auf. Bei Todesfall oder Erwerbsunfähigkeit zahlt  
derselbe, je nach dem Stande der Mitglieder, bei  
einer Beitragsleistung von 2 K per Fall bis zu

**6000 Kronen**

aus, abzüglich 11 h per Mitglied Kassierungs-  
kosten. Während der einjähr. Wartefrist werden  
vergütet: im I. Halbjahre 150 K, im II. Halbjahre  
300 K. Verlangen Sie Anmeldung. Angabe der  
Zeitung erwünscht.

## Den geehrten Bauunternehmern und Bauherren

diene zur gefälligen Kenntnis, daß ich

## Drosházaer Asbest-Platten

sowie sämtliche Zugehörte zum Fabrikpreise am  
Lager halte. Auch kann ich fachkundige Arbeiter  
zur Verfügung stellen eventuell die Eindeckung in  
Bauschal zum billigsten Preise übernehmen.

Kalk, Zement und Gips

ist stets lagernd bei

**Leopold Löwy**

Spinnungasse Nr. 5. — Telefon Interurban Nr. 139.

# LIPIK Thermal- und Schlamm-Bad

heilt unübertrefflich mit

der 64° C Temperatur und Radioaktivität seiner  
Quellen und seinem Schlamm  
**Rheuma, Ischias, Exsudate, Knochen-  
leiden**

der alkalischen Therme  
**Katarrhe, Magen-, Zucker- und Nie-  
renleiden**

durch die jodhaltigen Quellen,  
**Kinderkrankheiten, Konstitutionslei-  
den und Arteriosclerose**

Bade-, Trink- und Schlammkuren :: Diätetische Küche :: Saison ganzjährig :: Pensions-System mit Bädern  
Direktion des Thermal- und Schlamm-Bades Lipik.

Modewarenhaus  
**Györi Mór**  
 & Sohn  
**Werschetz**

(Palais Baron Baich)

Telefon No. 70

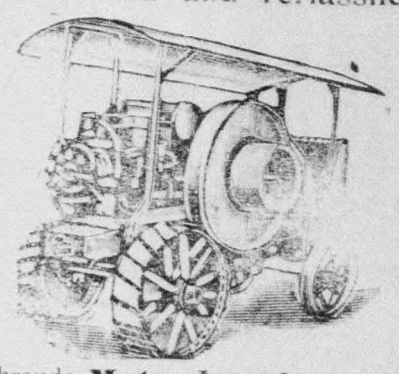
**Exquisite Neuheiten**  
 für die Sommerfaison in  
 besonders großer Auswahl  
 angelangt.

**Herrliche Novitäten**  
 und riesige Auswahl in weiß  
 glatt und gestickt.

**Wichtig!**

Wegen gänzlicher Auflassung  
 unserer Herren-Stoff-Abteilung  
 verkaufen wir die lagernden  
 Herrenstoffe zu staunend  
 billigen Preisen.

Die allerbesten und verlässlichsten



selbstfahrende **Motordreschgarnituren**  
 selbstfahrende **Steinbrecher**  
 selbstfahrende **Holzsaße und Spaltmaschinen**  
**Benzin-, Sauggas- und Röhölmotoren**  
**Mühleneinrichtungen**  
**Motorpflüge**  
 die auch zum Dreschen und Lastbeförderung  
 verwendet werden können. :-:

**Kellner és Schanzer**  
**BUDAPEST, KÁLMÁN-UTCA 3.**  
 :: Bitten nur ernste Anfragen. ::

**Gasolin-Lampen**  
**Benzin-Lampen**

**Hängeglühlicht**  
**Benzolstarklicht**

Ueberall anwendbar.  
 Lichtstärke jeder Flamme ca. 100 Kerzen.  
 Illustrierte Preislisten portofrei.  
**Wiederverkäufer gesucht !!**  
**Gebr. A. & O. Huff** Berlin SW. 61, U. 36.  
 Johanniterstrasse 11  
 Hofflieferant. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

**VERDIENST** 2 bis 5 Kronen  
 täglich dauernd

durch leichte Strickarbeit für unsere garantierte  
 Dauerabnahme. Vorkenntn. unnötig. Geschlecht,  
 Alter, Wohnort Nebensache. 2 Tage erlernbar.  
 Neelle Firma.

**Christliche Hausindustrie, Wien 16 2**  
 Gantachergasse 12/205.

**Eine Uhr als Reklame**

Wer eine Uhr  
**umsonst**  
 haben will, eine Präzisionsuhr  
 für Herren oder Damen nach  
 Wahl, schreibe sofort an:  
 Uhrenhaus FR. SCHMIDT, Prag-Weinberge.

Wenn der Geschäftsmann ruht, dann arbeiten seine  
 Inzerate!

**FRITZELACK** zum **NUMATA**  
 Selbststrich beste  
 von **FUSSBÖDEN.** für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.  
**HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!**  
 im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen  
 und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!  
 Zu haben in Werschetz bei St. Heinrich Fürst, Langer & Lenhard,  
 M. Nenadovics, Martin Unterholz.

**„SÜDUNGARISCHE REFORM“**  
 Unabhängiges politisches Tageblatt.  
 Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: **FRANZ STEINER.**  
 Stadt- und Komitats-Telefon 18. XXVI. Jahrgang. Stadt- und Komitats-Telefon 18.

Verbreiteste und gelesenste Zeitung in Südungarn. Infolge des  
 ausgebreiteten Nachrichtendienstes sind die Mittheilungen authen-  
 tisch und haben einen tonangebenden Werth. — Ständig ein  
 spannender Roman. — Täglich authentische Parlamentsberichte.

**Wirksamstes Inserationsorgan.**

Der Abonnementspreis ist samt Postzusendung: ganzjährig 24  
 halbjährig 12, vierteljährig 6, monatlich 2 Kronen. Bei wöchent-  
 lich einmaliger (Samstag) Postzusendung: ganzjährig 4 Kronen,  
 halbjährig 2 Kronen. Bei wöchentlicher 2-maliger (Mittwoch,  
 Samstag) Postzusendung: ganzjährig 8 Kronen, halbjährig 4 Kr.

\* Alle Sendungen u. Aufträge sind zu richten an die  
 Redaktion und Administration  
**TEMESVÁR-STADT, ZÁPOLYA-G. 2.**

**ALLGEMEINER VOLKS- U. HAUSKALENDER**  
 XXXVII. Jahrgang.

# HOTEL SAVOY BUDAPEST, VIII., József-körút 16.

Neu errichtetes, modernes Hotel, Luftheizung, Kalt- und Warmwasser in jedem Zimmer, Lift bei Tag und Nacht.

Unter persönlicher Leitung des Besitzers Herrn **RENDES SZIDOR**.

**ZIMMER mit 1 Bett von Kronen 3.—, ZIMMER mit 2 Bettstellen von Kronen 5.— an** inkl. Heizung, Beleuchtung und Bedienung ...

Neu eingeführtes **Pensions-System**, tägliche Verpflegung für **4 Kronen**.  
RABATT bei längerem Aufenthalt.

**ZIMMER FÜR EINEN MONAT ZU 80 KRONEN.**

## Adam Habermüller

Zahntechniker

WERSCHETZ, Ecke der Kudritzerstrasse und Herrengasse

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das zahntechnische Fachschlagenden Arbeiten.

Anfertigung von ganzen Gebissen, einzelnen Zähnen. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Solide Bedienung! Billige Preise!

60. Jahrgang. Das 60. Jahrgang.

### wichtigste Bildungsmittel

für das Volk ist die Zeitung.

Sie treue Freundin des deutschen Volkes, eine Kämpferin für Fortschritt und Aufklärung

ist die Wiener Oesterreichische

## Volks-Zeitung

mit hochinteressanter illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage.

Normale Gesamtzahl an Sonntagen mehr als

**160.000 Exemplare.**

Diese älteste und hochgeachtete politische Tageszeitung Wiens bringt viele

wichtige Neuigkeiten

- gediegene politische Aufsätze, Erzählungen,
- Humoresken, Preisrätsel, Artikel über Länder- und Völkerkunde, Novellen, Schach- und Kinderzeitung, vollständige Zeichnungslisten der Klassenlotterie u. aller and. Lose, Saatenstands- u. u. Vörsenberichte etc.

Interessanten und gediegene Lesestoff enthalten auch die Spezial-Abdrücke:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftl. u. pädagog. Rundschau.

Gratis erhalten alle neuen Abonnenten die laufenden hochinteressanten und spannenden Romane

„Kaiser Josefs Geheimsekretärin“ von K. von Bernau und „Die Kronprinzessin“ von K. Melzer.

Die Bezugspreise betragen:

für Wien mit Zustell. ins Haus monatl. Kr. 2-20, vierteljährlich Kr. 6-60,

für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2-70, vierteljährlich Kr. 7-90, halbjährlich Kr. 15-80,

für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Beilagen in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährlich Kr. 2-90, halbjährlich Kr. 5-60, ganzjährlich Kr. 11-—

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. vierteljährlich Kr. 1-90, halbjährlich Kr. 3-65, ganzjährlich Kr. 7-15.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an.

Probenummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Zähne!

Zähne!

Zähne!

## ANTON FARKAS

Zahntechnisches Atelier

Baron Baich'sches Palais **VERSECZ** Baron Baich'sches Palais

Alleiniger Spezialist in Gold- und Platin-Zähnen, Gebisse, Platin- und Goldkronen, Goldbrücken.

Das Atelier ist mit der modernsten Errungenschaft der Zahntechnik eingerichtet. Verfertigt ferner alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten unter Benützung prima Materials.

Reparaturen werden dauerhaft u. künstlerisch unter Garantie verfertigt.

Auswärtige Aufträge werden noch am Bestelltage effektuiert.

Dem geneigten Wohlwollen eines p. t. Publikums mich empfehlend,

hochachtungsvoll

Anton Farkas, Zahntechniker

Baron Baich'sches Palais.

## Möbelhaus Wersching

Werschetz, Kudritzerstraße Nr. 28, im eigenen Hause.

Ständiges Lager von

kompletten Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer sowie

Einzelmöbel aller Art.

:: Atelier für gesamte Innendekoration. ::

Spezialität: Weichpolsterung.

Eigene Werkstätten.

Erstklassige Klaviere lagernd.

Vorhänge in Plüsch, Künstlerleinen, Spitzenstoff und Tüll, ebenso abgepaßte Spitzenvorhänge, Draperien, Spitzenbettdecken, Stores, Vorhangzugvorrichtungen, Vorhangklammern und sämtliche Artikel für Innendekoration. ::

Große Auswahl in Bildern mit und ohne Rahmen.

Eisen-Möbel, Messing-Möbel und Messingkarnissen.

Streng solide Bedienung! Festgehaltene Preise!

Hochachtungsvoll

Johann Wersching, Werschetz, Kudritzerstraße Nr. 28.